

Die Suche nach einem Pächter geht weiter

Palais Stutterheim: Die Stadt unternimmt nun einen zweiten Anlauf für die Etablierung einer Gastronomie

Die Stadt Erlangen unternimmt einen zweiten Anlauf, um in das renovierte Stutterheim-Palais doch noch Gastronomie hineinzubekommen. Gesucht wird ein Pächter.

ERLANGEN – Das Palais Stutterheim soll ein Kleinod in Erlangen werden. Um das repräsentative Stadthaus, das auch die städtische Galerie und die Stadtbibliothek beherbergt, abzurunden, hat sich der Stadtrat mit großer Mehrheit darauf verständigt, einen Pächter zu suchen, der im Palais ein gastronomisches Angebot unterbreitet.

Es sei ganz wichtig, meinte CSU-Stadträtin Gabriele Kopper, „dass wir eine Gastronomie in das Bürgerpalais bekommen“. Bei Abendveranstaltungen, wie etwa Lesungen, sei eine angemessene Bewirtung sicher erwünscht. Kopper unterstützte damit einen Antrag der SPD ebenso wie der liberale Lars Kittel. „Ich hoffe, dass sich schnell jemand findet“, meinte Kittel.

Der FDP-Stadtrat hatte auch vorgerechnet, dass sich die Ausgaben für die Stadt amortisieren würden: 500 000 Euro werde die Stadt in den geplanten Gastronomiebetrieb investieren, sagte er, die sich allerdings durch die Pachteinnahmen, so Lars Kittel, in „zehn Jahren“ wieder rechnen.

Bewerbung zurückgezogen

Die erneute Suche war notwendig geworden, nachdem die Bäckerei Beck, die ursprünglich einen Restaurationsbetrieb im Palais Stutterheim übernehmen wollte, ihre Bewerbung zurückgezogen hatte.

Der Inhaber Siegfried Beck hatte – wie die *Erlanger Nachrichten ausführlich berichtet haben* – seinen Ausstieg aus dem Projekt bekannt gegeben,



Wer macht mit? Die Stadt Erlangen sucht für das bald renovierte Palais Stutterheim einen Pächter, der ein gastronomisches Angebot den Gästen und Besuchern unterbreitet.
Foto: Bernd Böhner

nachdem Kritik laut geworden war, seine gastronomische Einrichtung werde der Kinder- und Jugendbibliothek zu viel Platz wegnehmen.

Falls die Ausschreibung erfolglos bleibt, haben die Besucher und Benutzer des Palais Stutterheim die Mög-

lichkeit, sich über Automaten zu versorgen, die dann Erfrischungen bereithalten.

Unabhängig von der breiten Mehrheit für den erneuten Anlauf, gab es weiterhin kritische Stimmen im Stadtrat. Sie meinten, eine gastronomische

Einrichtung könne auf keinen Fall wirtschaftlich arbeiten und überleben: „Sollte sich ein Pächter finden, geht er daran kaputt“, sagte zum Beispiel der CSU-Stadtrat Adam Neidhardt.

RALF H. KOHLSCHREIBER